



Politikwissenschaftliche Nachwuchsarbeit und Nachwuchsförderung in einem interdisziplinären Umfeld. Der junge Kölner Thinktank. Innovativ und zukunftsweisend.

URL: <https://kfibs.org>

Bericht zur Auftaktveranstaltung der KFIBS-Eventreihe „Den Ukraine-Krieg verstehen: Entstehung – Verlauf – Folgen“

Am 6. Mai 2022 (Fr.) ab 18.30 Uhr fand die Eröffnungsveranstaltung der KFIBS-Eventreihe „Den Ukraine-Krieg verstehen: Entstehung – Verlauf – Folgen“ in Präsenz in der Alten Feuerwache Köln im Seminarraum „Kleines Forum“ (Melchiorstraße 3, 50670 Köln) statt. Erster Referent im Rahmen der neuen Veranstaltungsreihe war der Politikwissenschaftler und Russlandexperte Dr. Felix Riefer aus Bonn. Er stellte sein Buch mit dem Titel „Russlands Außenpolitik unter Putin 2000-2018: Welchen Einfluss haben russische Think Tanks auf die auswärtige Politikgestaltung des Kremls?“ aus dem Jahr 2020 vor. Begrüßt und in das Thema des Vortrags eingeführt wurden die Teilnehmer(innen) vom Politikwissenschaftler und KFIBS-Vorsitzenden Dr. Sascha Arnautović.

Dr. Felix Riefer leitete seinen Vortrag mit einem komprimierten Abriss des politischen Systems der Russischen Föderation ein, das in der politikwissenschaftlichen Forschung u. a. als „defekte“ oder „gelenkte“ Demokratie klassifiziert wird. Im Anschluss daran unternahm der Referent dann eine Standortbestimmung der russischen Außenpolitik. Diese ist – laut Dr. Riefer – eine „Präsidialpolitik“. Mit anderen Worten: Die Gestaltung der auswärtigen Beziehungen Russlands befinden sich in den Händen des Staatspräsidenten Wladimir Putin.

Die Außenpolitik stellte zugleich die Brücke zum zentralen Thema des Vortrags dar, nämlich die russischen Thinktanks (im Deutschen auch „Denkfabriken“ genannt) und deren Rolle in diesem Politikfeld des Landes. Insgesamt 215 Thinktanks, das sind politisch-analytische Forschungsinstitute, existieren nach TTCSP-Index 2018 in Russland; damit nimmt das Land weltweit Platz sieben ein. Einige davon unterstehen direkt dem russischen Außenministerium und nehmen eine – verfassungsmäßig zugelassene – Beratungsfunktion wahr. Dr. Felix Riefer unterscheidet zwischen den sogenannten *Old Guards* wie dem „Institut für Weltwirtschaft und Internationale Beziehungen“ (kurz: IMEMO) oder dem „Moskauer Staatlichen Institut für Internationale Beziehungen“ (kurz: MGIMO) sowie den „New Partisans“. Dies sind beispielsweise die „Gortschakow-Stiftung“ und der „Rat für Auswärtige- und

Verteidigungspolitik“ (kurz: SVOP). Waren diese Denkfabriken bis Anfang der 2000er-Jahre noch neutral, fielen diese nach und nach unter die Kontrolle des Kremls und radikalisierten sich zusehends. Als Beispiel für diese Radikalisierung führte Dr. Riefer das Institut RISI („Russländisches Institut für Strategische Studien“) an. Dieses legte seine anfängliche Neutralität mit der Zeit ab. Dem russischen Außenministerium direkt unterstellt werden dort heute Ideen wie die „Entnazifizierung“ der Ukraine oder deren Zugehörigkeit zu Russland reproduziert. Herr Dr. Riefer verneinte nicht, dass russische Denkfabriken auch eigenständige Forschung betreiben. Elite-Denkfabriken und Elite-Einrichtungen wie das MGIMO beheimaten angesehene Forscher(innen), deren Ideen und Haltung aber letztlich in der Politik nicht durchdringen. Denkfabriken in Russland sind nach Ansicht von Dr. Riefer „Agenten des Kremls“ und sorgen für eine Sozialisierung von dessen Ideen. Die Vielfalt und Größe der Thinktank-Landschaft in der Russischen Föderation täusche eine Schein-Zivilgesellschaft vor, die durch Präsident Wladimir Putin zerrüttet wurde. Sollte es doch einmal „Ausreißer“ geben, die sich der staatlichen Kontrolle entziehen, dann gelangt das „Ausländische-Agenten-Gesetz“ zur Anwendung. Die Stigmatisierung durch dieses Gesetz bedeutet wiederum den Gang in die gesellschaftliche Bedeutungslosigkeit.

Auf die detaillierten Ausführungen von Herrn Dr. Riefer folgte eine ausgiebige Diskussion mit den Teilnehmenden.